

WENN WIR BETEN, BERÜHREN WIR DEN HIMMEL UND VERÄNDERN DIE ERDE.

Liebe betende Mutter

Danke, dass du ein Teil von Moms in Prayer bist! Danke, dass du dem Ruf zum Gebet gefolgt bist und deinen Platz eingenommen hast. Danke für die Zeit, die du in deinen Alltag einplanst, um mit anderen Müttern für die Kinder und Schulen zu beten. Danke, dass du nicht nur für deine eigenen Kinder, sondern auch für diejenigen betest, für die sonst niemand betet. Deine Gebete machen einen Unterschied. Sie sind wirkungsvoll und nachhaltig, unerlässlich und von grosser Wichtigkeit.

Es ist ein Vorrecht, für unsere Kinder beten zu dürfen – all unsere Sorgen, Ängste und Nöte zu Gott zu bringen und ihm unser Herz auszuschütten! Er steht über allem, hält unsere Kinder in seiner Hand und hat gute und liebevolle Absichten über jedem einzelnen. Vielem stehen wir ohnmächtig und hilflos gegenüber, aber unser Gott kann tun über all unser Bitten und Verstehen! Ihm ist nichts unmöglich!

Das Gebet gehört zu den wichtigsten Beiträgen, die wir im Leben unserer Kinder leisten können! Es ist ein Beitrag, der langfristige Auswirkungen hat und von dem sie ein Leben lang profitieren. Auswirkungen, die sich weit über unser eigenes Leben hinaus entfalten und wie ein Segensstrom von Generation zu Generation fliesst.

Unsere Kinder brauchen Gebet! Der Kampf um ihre Seelen ist intensiv und real. Wir sind aufgefordert, diesen Kampf zu kämpfen – nicht mit menschlichen Mitteln, sondern mit göttlichen Waffen – dem Gebet! Jesus hat uns die Macht und Autorität gegeben, den Feind in die Flucht zu schlagen und seine Pläne zunichte zu machen. Wir kämpfen nicht gegen unsere Kinder, deren Kameraden, Lehrpersonen oder Schulen, sondern gegen die bösen Mächte, die hinter Menschen oder Umständen stehen (Eph. 6.12).

Die Not unter den Kindern und Jugendlichen an unseren Schulen ist gross. Die Pandemie hat die Situation noch verschärft. Vordergründig mag dies vielleicht nicht so aussehen. Man könnte denken, dass alles in Ordnung ist. Doch wenn man näher hinschaut und sich umhört, merkt man, dass dem nicht so ist. Viele Kinder und Jugendliche leiden unter psychischen Problemen. Suizidversuche, häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch und Kinderpornografie haben im vergangenen Jahr massiv zugenommen. Stellen wir uns den traurigen Tatsachen und lassen unser Herz von der Not berühren. Wir sind aufgerufen, in den Riss zu stehen - mit unseren Gebeten den Himmel zu berühren und das Leben dieser leidenden Kinder zu verändern. Es gibt keine andere Lösung und keine andere Hoffnung!

Lassen wir nicht nach und bleiben wir dran! Unsere Gebete sind das wertvollste und grösstmögliche Erbe, das wir unseren Kindern und der Welt hinterlassen können!

In Jesus verbunden

Cornelia Amstutz

Landeskoordinatorin Moms in Prayer Schweiz

Rücktritt von Susanne Täubert (MIP-Team Schweiz)

Mehr als 10 Jahre war Susanne Täubert ein Mitglied vom MIP-Team Schweiz. Im März mussten wir sie verabschieden, weil Gott sie in eine neue Aufgabe gerufen hat.



Vor zwanzig Jahren lernte Susanne MIP kennen. Als begeisterte MIP-Mutter setzte sie sich während vieler Jahre unermüdlich als Mitarbeiterin für MIP ein - zuerst als Kontaktperson, später als Gebietskoordinatorin, bevor sie Gott vor mehr als zehn Jahren ins MIP-Team Schweiz berufen hat.

Mit ihrer fröhlichen und aufgestellten Art, ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten, sowie ihrer grossen Leidenschaft, Hingabe und Dienstbereitschaft war sie eine Bereicherung und ein Segen für MIP-Schweiz. Es machte stets Freude mit Susanne zusammenzuarbeiten und Seite an Seite mit ihr Gottes Reich zu bauen.

„Moms in Prayer durfte ich vor 20 Jahren kennenlernen und seit der ersten Gebetsstunde begeisterte mich die Art und Weise, wie wir für unsere Kinder und die Schulen in der Schweiz und weltweit beten. Durch das Gebet und die jahrelange Mitarbeit bei Moms in Prayer Schweiz wurden unsere Kinder, mein Mann und nicht zuletzt auch ich reich gesegnet.

Rückblickend auf über 10 Jahre MIP-Team Schweiz staune ich über Gottes Mut und Humor, wie er mich in diverse Aufgaben hineinführte und befähigte, obwohl ich keine entsprechende Ausbildung wie zum Beispiel Kommunikation oder Marketing hätte vorweisen können. Schritt für Schritt durfte ich an den grösser werdenden Aufgaben und Anforderungen wachsen, dies mit viel Freude und Begeisterung für Gottes Gebetsbewegung.

Hinter mir liegt eine unvergessliche Zeit von tiefen Freundschaften, enger und intensiver Zusammenarbeit mit ganz unterschiedlichen liebevollen Frauen aus allen Kantonen der Schweiz, was für ein Privileg. Mein Gebet für Moms in Prayer Schweiz ist, dass weiter Wachstum geschehen darf und zahlreiche neue Mamis aus allen Landesteilen der Schweiz glaubensvoll für ihre Kinder und die Schulen beten und sich davon nicht abhalten lassen. So dass wir gemeinsam tatkräftig geistliche Mauern um unsere Schulhäuser bauen können, zum Schutz unserer Kinder.“

Herzlichen Dank liebe Susanne, für deine enorme Investition in unsere Arbeit. Wir alle werden dich vermissen! Auf deinem weiteren Lebensweg und an deinem neuen Wirkungsort wünschen wir dir alles Liebe, alles Gute und Gottes reichen Segen!

Von der Deutschschweiz in die Romandie

Vor einem Jahr berichteten wir vom Rücktritt unserer Regionalkoordinatorin in der Romandie. Damals hatten wir noch keine Nachfolgerin und wir baten um Gebet. Nun freuen wir uns, mitteilen zu dürfen, dass Gott unsere Gebete erhört hat, anders als wir es uns vorstellten, aber so genial!

Vor zwei Jahren nahm Simone Zimmerli, Regionalkoordinatorin von ZH/SH/ZG, Karin Neukomm an ihre Seite mit dem Ziel, ihr zu gegebener Zeit die Verantwortung für die Region zu übergeben. Noch bevor Simone die Leitung an Karin abgab, berief Gott sie als Regionalkoordinatorin in die Romandie. Als gebürtige Westschweizerin erhielt sie den Auftrag, in ihre Heimat zurückzugehen und sich dort für MIP einzusetzen. Auch wenn Simone im Kanton Zürich wohnt, fühlt sie sich den Westschweizerinnen nah und ist mit ihnen verbunden. Mit viel Freude und grosser Leidenschaft für Jesus und MIP ist sie in der Romandie unterwegs, um die Mütter im Gebet für die Kinder zu unterstützen und neue fürs Gebet zu gewinnen.



Simone ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Sie wohnt in Winterthur. Die ersten 30 Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Yverdon im Kanton Waadt.

„Vor 20 Jahren begann mein MIP-Abenteuer. Ich lernte die vier Schritte des Gebets schätzen und entdeckte den Reichtum und die Kraft des Betens mit Bibelversen. Durch die Anbetung mit den Namen und Eigenschaften Gottes wuchs ich im Glauben und Gott hat mein Herz darauf eingestellt, in meinem täglichen Leben eine Anbetlerin in Geist und Wahrheit zu sein.

Im Laufe der Jahre hat Gott mir immer mehr Verantwortung übertragen. Jedes Mal war ich bereit, Ja zu sagen, auch wenn der vor mir liegende Berg viel zu gross erschien. Er ist der fachkundige Führer! Er zeigt mir immer den nächsten Schritt, den ich tun muss. So bin ich gerne bereit, der Westschweiz, meiner Heimat, für die von ihm bestimmte Zeit zu dienen.“



Karin ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. Vor kurzem ist sie Grossmutter geworden. Sie wohnt mit ihrer Familie in Grüt, in einer Aussenwacht von Gossau/ZH.

„Seit unser ältester Sohn in den Kindergarten kam, bete ich regelmässig in einer MIP-Gruppe. Ich bin immer wieder berührt, wie Gott uns Mütter eins macht im Gebet für unsere Kinder und Schulen und überwältigt, wie er wirkt und handelt. Unseren Kindern Gottes Wort zuzusprechen, hat auch meine eigene Gottesbeziehung geprägt und vertieft.

Ich liebe es mit anderen Müttern unterwegs zu sein, sie zu ermutigen und sie in ihrer persönlichen Gottesbeziehung zu stärken. Deshalb engagiere ich mich als Regionalkoordinatorin für die Kantone Zürich, Schaffhausen und Zug.“

DAS BESTE GESCHENK



Im Interview mit Debora Bär (siehe Newsletter Dezember 2020) haben wir euch über "Das beste Geschenk" informiert.

Wir möchten euch noch einmal fest ans Herz legen, dass ihr in eurer MIP-Gruppe für dieses Projekt betet! Es ist unser Herzensanliegen, dass jedes Kind in der Schweiz die Möglichkeit bekommt, Jesus persönlich kennenzulernen. Wir wünschen uns, dass Gottes Wort wieder thematisiert wird an unseren Schulen. Genau dies wird mit dem Buch "Das beste Geschenk", welches im Herbst an jede Primarschule in der Deutschschweiz verschickt wird, möglich. Es wird aber nur möglich, wenn die Schulleitungen und die Lehrpersonen bereit sind, dieses Buch im Unterricht einzusetzen und den Inhalt weiterzugeben.

Dafür braucht es viel Gebet! Bitte betet für eure Schule, dass Gott die Herzen der Lehrpersonen und der Schulkinder vorbereitet. Betet, dass dieses Buch in die richtigen Hände kommt, mit Wohlwollen aufgenommen wird und im Unterricht Verwendung findet.

Wir wollen Grosses von Gott erwarten! Beten wir, dass "Das beste Geschenk" eine Erweckung auslöst an unseren Schulen!

Herzlichen Dank für eure Gebete!

Wer mehr konkrete Gebetsanliegen wünscht, darf gerne das Gebetsmail (info@dasbestegeschenk.ch) bestellen.

Vernetzung von MIP und VBG (Vereinigte Bibelgruppen)

Betet ihr für ein Gymi, eine Kantonsschule oder eine Hochschule?

An vielen höheren Schulen treffen sich wöchentlich SchülerInnen oder Studierende in VBG-Gruppen. Sie finden dort christliche Gemeinschaft und Inspiration, beten für ihre Schule und ermutigen sich gegenseitig, ihren Glauben im Schulalltag zu leben. Diese Gruppen werden von angestellten Regionalleitern der VBG begleitet und gefördert. Wir von der VBG freuen uns über den Kontakt zu MIP-Gruppen. Gerne leiten wir Gebetsanliegen weiter oder freuen uns über eine Vernetzung.

Hier findet ihr die aktiven VBG-Gruppen (www.vbg.net/gruppen) und über das jeweilige Kontaktformular könnt ihr direkt mit den entsprechenden Regionalleitern Kontakt aufnehmen. Jederzeit könnt ihr euch auch per Mail (schule@vbg.net) bei uns melden.

Joel Bänziger, VBG

Wer die Arbeit von Moms in Prayer Schweiz gerne finanziell unterstützen möchte, kann mit beiliegendem Einzahlungsschein eine Spende überweisen.

Wir danken für jede Spende! Sie ermöglicht, dass wir unsere Arbeit auch in Zukunft tun können!